

Pressemitteilung**Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheil****Nicole Siller**

31.07.2012

<http://idw-online.de/de/news490313>Pressetermine
Ernährung / Gesundheit / Pflege, Medizin, Psychologie
überregional**DGPPN Kongress 2012: Zukunft der Psycho-Sozialen Medizin****Exklusive Veranstaltungen für Pressevertreter. Online-Anmeldung ab sofort möglich!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) lädt erneut von Mittwoch, den 21. November, bis Samstag, den 24. November 2012, zu ihrer Jahrestagung nach Berlin ein. Unter dem Motto „Zukunft der Psycho-Sozialen Medizin“ beschäftigt sich der Kongress mit der Interaktionsfläche zwischen somatischer und psychologischer Medizin. So sollen Interaktionen, zum Beispiel zwischen kardiovaskulären Erkrankungen und der Entwicklung von psychischen Störungen wie einer Depression, diskutiert werden. Pressevertretern bieten wir exklusiv folgende Veranstaltungen an, um sich zu informieren:

- Eröffnungspressekonferenz
Mi, 21.11.2012 // 12.30 – 13.30 Uhr
- Pressekonferenz: Burnout – Der Preis für die Leistungsgesellschaft?
Mi, 21.11.2012 // 14.00 – 15.00 Uhr
- Pressekonferenz: Wie krank sind die Deutschen? Vorstellung der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS)
Do, 22.11.2012 // 12.00 – 13.00 Uhr
- Presse Round Table 1: Selbstbestimmung und Patientenautonomie in der Psychiatrie
Fr, 23.11.2012 // 09.00 – 10.00 Uhr
- Presse Round Table 2: Wie viel ist der Politik die psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung wert?
Fr, 23.11.2012 // 13.30 – 15.00 Uhr

Die DGPPN erwartet wieder weit mehr als 9.000 Teilnehmer. Im Kongressprogramm sind über 500 Einzelveranstaltungen vorgesehen. Vorträge des Nobelpreisträgers Professor Harald zur Hausen, der über die Translation vom pathophysiologischen Verständnis des Cervixkarzinoms bis zur Entwicklung eines präventiv wirksamen Medikaments sprechen wird, oder der weltweit bekannten Psychotherapieforscherin Professor Myrna M. Weissmann zählen zu den Höhepunkten des diesjährigen Kongresses. Auch die österreichischen und schweizerischen Fachgesellschaften für Psychiatrie und Psychotherapie beteiligen sich wieder am Kongress, der auf Grund seiner hohen internationalen Beteiligung einen Veranstaltungsstrang in englischer Sprache hat.

Neben dem wissenschaftlichen Programm wendet sich die DGPPN auch mit einer Reihe von Veranstaltungen an ein Laienpublikum. Besonders hervorzuheben ist der Schülerkongress am Mittwoch, den 21. November 2012 mit den

Schwerpunktthemen „Keine Konzentration, Langeweile! Habe ich ADHS?“ und „Rauchst du noch oder kiffst du schon?“. Die Lehrerveranstaltungen am Donnerstag, den 22. November 2012 behandelt analog die Themen „Ausgezappelt? Generation Ritalin!“ und „Viel Rauch um nichts? Der Umgang mit bekifften Schülern“. Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung „Leben mit psychischen Erkrankungen im Alter“ am Samstag, den 24. November 2012, beantworten Experten Fragen zum Thema Demenz, Suizid, psychische Belastungen von pflegenden Angehörigen sowie zur Alterspsychotherapie.

Eine Übersicht zu den Presseveranstaltungen im Rahmen des DGPPN-Kongresses 2012 finden Sie ab sofort im Internet auf unserer Seite: <http://www.dgppn.de/dgppn-kongress2012/presse.html>

Für interessierte Kolleginnen und Kollegen, die sowohl am Kongress als auch an den Presseveranstaltungen teilnehmen möchten, besteht bereits heute die Möglichkeit zur Anmeldung bzw. zur Akkreditierung.

Bitte benutzen Sie die Möglichkeit der Online-Anmeldung unter:
<http://www1.dgppn-kongress.de/guest/Press-registration> und teilen Sie uns bis spätestens

Donnerstag, den 15. November 2012,

verbindlich mit, ob Sie am Kongress und/oder an den Presseveranstaltungen teilnehmen möchten. Da für die Presse-Veranstaltungen jeweils nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung stehen kann, bitten wir Sie um Verständnis, dass Anmeldungen nach diesem Termin kaum mehr berücksichtigt werden können.

Ich würde mich sehr freuen, Sie während des Kongresses persönlich begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen und kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Peter Falkai, München
Präsident DGPPN